

BERLINER EINBLICKE

Der Newsletter von Heribert Hirte – für Sie



Berliner Einblicke #22

Mitte Mai 2015



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Lokführer, Erzieher, Postboten – 2015 könnte für Deutschland ein Streik-Rekordjahr werden. Für mich ein Grund, dieses Thema einmal aus der Nähe zu betrachten. Denn die Tatsache, dass bei dem aktuellen Kita-Streik vor allem Eltern einen wirtschaftlichen Nachteil haben, weil sie ihre gezahlten Gebühren nicht zurück bekommen, halte ich für ein zentrales Problem. Im NAHBLICK erfahren Sie, warum ich deshalb fordere, einen entsprechenden Passus dazu in das geplante Tarifeinheitengesetz aufzunehmen. Meine Forderungen wurden von zahlreichen Zeitungen aufgegriffen, einen Überblick darüber erhalten Sie im RUNDBLICK.

Die vergangene Sitzungswoche in Berlin endete am 8. Mai mit einer bewegenden Gedenkstunde des Deutschen Bundestages und Bundesrates anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. In diesem Zusammenhang war auch der 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel in der vergangenen Woche ein Grund zum Feiern. Die einzigartige Beziehung zwischen den beiden Staaten war und ist ein Grundpfeiler der deutschen Außenpolitik – nicht nur wegen der gemeinsamen Vergangenheit sondern auch und gerade wegen der gemeinsamen Werte, die unsere Länder teilen. Gemeinsam mit der SPD haben wir mit einem Antrag der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen gedacht und uns einmal mehr klar positioniert: Israels Existenzrecht und Sicherheit sind für den



Deutschen Bundestag unverzichtbar. Krieg auf dem Gebiet der Europäischen Union ist heutzutage für die jüngere Generation kaum mehr vorstellbar. Doch sowohl die Erinnerung an die Konflikte auf dem Balkan in den 90ern und jetzt aktuell die Ukraine-Krise führen uns deutlich vor Augen, dass Frieden und Freiheit auch in Europa keine Selbstverständlichkeit sind. Im Stephanuskreis hatten wir dieses Mal S.E. Erzbischof Ilarion der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche zu Besuch, um uns über die religiöse Dimension der Ukraine-Krise zu unterrichten. Mehr darüber lesen Sie im SEITENBLICK.

Inzwischen stehen wir bereits kurz vor der nächsten Sitzungswoche in Berlin; das bedeutet auch, dass wir uns schon in der kommenden Woche wieder bei Ihnen mit den nächsten Berliner Einblicken melden.

Bleiben Sie bis dahin herzlich begrüßt,
Ihr

Heribert Hirte



Streik – der Streit ums Geld

Fast klingt es wie in Wilhelm Buschs Lausbubengeschichte Max und Moritz: „Dieses war der erste Streik, doch der zweite folgt sogleich.“ Nach dem Stillstand der Deutschen Bahn AG bleiben seit Anfang der Woche nun auch die Türen vieler Kitas im Land geschlossen. Der Arbeitskampf der Erzieher und Sozialarbeiter¹ dient einer höheren Einstufung aller Sozialberufe im Lohngefüge. Doch Eltern, die nun darauf hoffen, ihre Kita-Gebühren zurück zu bekommen, haben „schlechte Karten“, merkte die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 8. Mai auf Seite 19 richtig an. Nach Angaben der Tageszeitung hat etwa „das nordrhein-westfälische Innenministerium schon zum Kita-Streik 2009 einen Erlass an die Kommunen verschickt, dass es keine Rechtspflicht zur Gebührenerstattung gebe. Kommunen, die wegen Finanznot unter Landesaufsicht stehen, sei dies sogar verboten.“ Online titelte die [FAZ](#) „Kommunen müssen keine Kita-Gebühren erstatten“. Heribert Hirte ging in seiner [Pressemitteilung](#) noch einen Schritt weiter und sagte, dass sich Kommunen an Streiks im öffentlichen Dienst bereichern würden. Schließlich seien es vor allem die Eltern, die den wirtschaftlichen Schaden hätten, nicht die Kommunen. Mehr noch: „Es kann sogar sein, dass Städte und Gemeinden finanziell gesehen gewinnen. Sie sparen Lohnzahlungen, weil sie ihre Angestellten wegen des Streiks nicht bezahlen müssen. Gleichzeitig behalten die Kommunen aber die vom Verbraucher erbrachten Geldleistungen ein, ohne ihren eigenen Vertragspart zu erfüllen.“ Wie eben die Kinderbetreuung in der Kita. Einen Schaden, wie ihn zum Beispiel Automobilhersteller hätten, die aufgrund eines Streiks keine Autos mehr herstellen und verkaufen können, haben die Kommunen nicht, erklärte Heribert Hirte. „Die Gewerkschaften verfehlen damit ihr Ziel, die öffentlichen Arbeitgeber zu treffen oder auch nur eine Drohkulisse aufzubauen. Sie schaden vielmehr den Verbrauchern und Eltern.“

Am Mittwoch schreibt die [Kölnische Rundschau](#) schließlich, dass die Stadt Köln beschlossen habe, Eltern die Kita-Beiträge für die ausgefallenen Tage zu erstatten. „Ein wichtiges Zeichen für die Familien in unserer Stadt“, bemerkte Heribert Hirte mit Freude, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass Eltern bei der Rückerstattung von Gebühren nicht auf den *Good will* einzelner Kommunen angewiesen sein sollten. Deshalb plädiert er als Mitglied im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages dafür, dass die Rückerstattung von Gebühren im kommenden Tarifeinheitsgesetz festgeschrieben wird. „Ein Streik darf nicht in erster Linie auf dem Rücken Dritter ausgetragen werden, und schon gar nicht auf dem Rücken von Eltern, die sich bemühen, Familie und Beruf miteinander in Einklang zu bringen.“

Übrigens: Allen, die mehr über den aktuellen Stand des geplanten Gesetzes zur [Tarifeinheit](#) erfahren wollen, sei die [Homepage des Deutschen Bundestages](#) empfohlen. Dort können Sie die öffentliche Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales vom 4. Mai 2015 noch einmal nachverfolgen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit, beschränken wir uns in den Texten der „Berliner Einblicke“ auf die maskuline Wortvariante. Diese schließt Frauen mit ein.



Schaffung einer Kapitalmarktunion

Am Donnerstag, dem 7. Mai, diskutierten die Abgeordneten erneut im Plenum über den Antrag der Regierungsfractionen zur Schaffung einer Kapitalmarktunion. Auch Heribert Hirte war gebeten worden, sich zu dem Thema zu äußern. Er tat dies in einer fünfminütigen Rede, die er diesmal allerdings „nur“ zu [Protokoll](#) gab. Eine Entscheidung, die nach § 78 Abs. 6 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages (GO-BT) dem Ältestenrat offensteht, um die Sitzungen im Plenum nicht bis tief in die Nacht zu ziehen.

Grund für die Schaffung der sogenannten Kapitalmarktunion ist folgender: Neben der Währungs- und Bankenunion bestehen in Europa zwar schon viele einheitliche Regelungen im Bereich des Kapitalmarktrechts, eine echte Möglichkeit zur gleichberechtigten Inanspruchnahme des ganzen europäischen Kapitalmarkts sowohl durch Eigen- wie durch Fremdkapital fehlt allerdings immer noch, vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen („KMU“). Das von der Europäischen Kommission am 18. Februar 2015 vorgelegte Grünbuch „Schaffung einer Kapitalmarktunion“ zielt daher darauf ab, diese noch vorhandenen Defizite zu beseitigen. Durchaus zu Recht, wie Heribert Hirte findet. Weil Deutschland ein besonders exportorientiertes Land mit einer mittelständisch geprägten Wirtschaftsstruktur ist und wir deshalb ganz besonders auf einheitliche Regelungen angewiesen sind. Welche Vorschläge Heribert Hirte aber für sinnvoll und welche er für weniger sinnvoll erachtet, können Interessierte in seiner Rede im [Protokoll](#) ab Seite 9913 nachlesen.

Erneuter Vorfall in der Shell Raffinerie in Wesseling

Nur wenige Wochen, nachdem Gutachter einen umfassenden Bericht zum Sicherheitsmanagement der Shell Rheinland Raffinerie in Godorf und Wesseling vorgelegt haben, brennt es erneut. Ein Vorfall, der Heribert Hirte nachhaltig beunruhigt. Schließlich hatte er sich nach dem Störfall im Januar 2014 persönlich über die neuen Investitionen ins Sicherheitssystem der größten Raffinerie Deutschlands informiert und mit Verantwortlichen von Stadt und Bezirksregierung, dem Chefgutachter Christian Jochum, sowie Vertretern des Shell-Nachbarschaftsnetzwerks gesprochen. In seiner [Pressemitteilung](#) äußerte sich Heribert Hirte optimistisch: „Das Gutachten bestätigt meinen Eindruck, Shell hat aus seinen Fehlern hoffentlich gelernt.“ Ob dem wirklich so ist, sei nun dahin gestellt. Noch ist die Ursache für das Feuer nicht bekannt und der Fall wird uns sicher auch im kommenden Newsletter noch weiter beschäftigen. Jedenfalls ist aber klar, dass zumindest das Informationsmanagement der Rheinland Raffinerie deutlich besser geworden ist – in kurzen Abständen wurde per Email über die Lage und eine potentielle Gefährdung informiert, und im Nachgang lädt Shell am 17. Mai zu einem informativen Kaffeetrinken mit der Werksführung ein. Sollten Sie noch keine Informationen von Shell erhalten, melden Sie sich einfach im Werk per Email unter: rheinland-raffinerie@shell.com. Zudem ist aber klar: Der Kölner Bundestagsabgeordnete wird sich erneut um einen Termin mit den Geschäftsführern der Kölner Shell-Werke bemühen.



Stephanuskreis trifft Ukrainisch-Orthodoxen Erzbischof

S.E. Erzbischof Ilarion von Riwno und Ostrog der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche des Kiewer Patriarchats war in der vergangenen Woche im Stephanuskreis zu Gast. Als Beauftragter für die internationalen Beziehungen der Ukrainisch-Orthodoxen Kirche informierte er die Mitglieder des Gesprächskreises über die religiöse Dimension des Ukraine-Konflikts. Gemeinsam haben die Abgeordneten mit dem Erzbischof die Frage erörtert, welche Rolle die Russisch-Orthodoxe und die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche bei einer friedlichen Lösung des Konfliktes in der Ostukraine spielen könnten.

Mehr Bilder des Treffens finden Sie auf der [Homepage](#)

Das Aktienrecht wird reformiert – Hirte macht Vorschlag zum „Delisting“

Der Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages hat sich in der vergangenen Woche erneut mit dem Gesetz befasst, welches das aktuelle Aktiengesetz erneuern soll, der sogenannten [Aktienrechtsnovelle](#). Der Bundesrat hatte im Vorfeld die Abgeordneten darum gebeten, zu prüfen, wie die wirtschaftlichen Interessen von Minderheitsaktionären geschützt sind, wenn sich die Aktiengesellschaft von der Börse zurück ziehen will („Delisting“). Heribert Hirte schlug dazu dem Ausschuss vor, die Regelung zum Anlegerschutz im „Spruchverfahrensgesetz“ zu verorten. Warum? Das erklärte er kurz in seiner [Pressemitteilung](#). Eine ausführlichere Version seines Vorschlags können Sie [hier](#) nachlesen.

Reker folgen!

Am 13. September wählt Köln ein neues Stadtoberhaupt. Die CDU und damit auch Heribert Hirte unterstützen die unabhängige Kandidatin Henriette Reker, die 2000 Jahre nach Agrippina die erste Kölner Oberbürgermeisterin werden könnte. Infos, Fotos und Videos zu ihr gibt es täglich neu auf ihrer [Facebookseite](#) und über ihren [Twitter-Account @henriettere-ker](#). Heribert Hirte gehört schon zu ihren *Fans* und *Followern*!

Auf einen Kaffee mit echten Sozialhelden



Adina Hermann und Jonas Deister von dem Verein [Sozialhelden](#) berichteten Heribert Hirte von ihrem neuesten Projekt [Wheelmap.org](#). Eine Onlinekarte zum Suchen, Finden und Markieren rollstuhlgerechter Orte. Wheelmap gibt es online und als App für das Smartphone. Die Karte unterstützt aber nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit Rollatoren. Sie ist in 22 Sprachen verfügbar, kostenlos und nach einem Blick auf seinen Wahlkreis findet Heribert Hirte, Köln könnte gut noch mehr rollstuhlgerechte Orte bekommen.

Besuch bei dem Kölner Senioren Netzwerk Weiden



Welch fröhlicher Empfang für Heribert Hirte bei seinem Besuch des Stammtisches vom Senioren Netzwerk Weiden! Eine engagierte Runde an Bürgerinnen und Bürgern aus seinem Wahlkreis. Menschen, die sich nicht bloß unterhalten lassen wollen, sondern mit Energie und Optimismus für sich und andere im eigenen Stadtteil aktiv werden. Gemeinsam stoßen sie Projekte an oder engagieren sich ehrenamtlich.



Die Medienschau

Der Denkanstoß Heribert Hirtes zum Thema Kita-Streik hat die Berichterstattung diese Woche nochmal ordentlich ins Rollen gebracht: das Online-Magazin [Finanzen.net](#) berichtet der „CDU-Politiker fordert Geld-zurück-Gesetz“ und auch in der [Welt Online](#) sowie auf der Seite des [MDR](#) ist Heribert Hirte als Verbraucherschutzpolitiker zitiert. Grundlage dieser Medienberichte war neben der Pressemeldung [„Kommunen bereichern sich an Streiks“](#) ein Interview mit dem [Kölner Express](#), das am Donnerstag, dem 14. Mai, in der Print-Ausgabe erschienen ist.

Eine ganz andere Geldfrage beantwortete Heribert Hirte diese Woche in dem christlichen Medienmagazin [idea Spektrum](#). Dort erklärte er, warum er als Vorsitzender des Stephanuskreises dafür plädiert, dass Entwicklungshilfeverträge nur mit Ländern abgeschlossen werden sollten, die Religionsfreiheit gewährleisten. Volker Beck, der Sprecher für Religionspolitik für die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen schrieb hingegen, dass er von solch einer Koppelung nicht viel halte. Aber lesen Sie doch einfach mal selbst und bilden sich Ihre eigene Meinung zu dieser schwierigen Frage. Der Artikel steht auch online auf [idea.de](#).



Unter dem Titel „Fachgespräche mit dem Mann aus Berlin“ veröffentlichte der Kölner Stadt-Anzeiger am Donnerstag, dem 14. Mai, auf Seite 39 einen Bericht zu Heribert Hirtes Besuch in der internationalen englischsprachigen St. George's School in Rondorf. Anlässlich des EU-Projekttagess stellte sich der Politiker den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Der Journalist hält fest: „Die Schüler fragen präzise auch nach vielfältigen weiteren Aspekten deutscher Europapolitik. Nutzt Europa den Deutschen? Ist ein Austritt Griechenlands aus der Euro-Zone wahrscheinlich? Welche Verantwortung trägt Europa für die Flüchtlingskrise im Mittelmeer? Hirte, Mitglied im Europaausschuss des Bundestages, legt zu jeder der angesprochenen Fragen seine Positionen dar, differenziert und verständlich.“

Einen guten Überblick über das, was die Medien über Heribert Hirte so schreiben, finden Sie auch auf seiner Homepage unter der Überschrift: [„In der Presse“](#).



Ein seltener Moment im Leben eines Bundestagsabgeordneten und deshalb unser Augenblick der Woche: Heribert Hirte in Jeans! Warum er sich die Zeit nahm? Heribert Hirte war Zuschauer bei der Vorrunde von „Business@school“, einem Wettbewerb von Schülerfirmen, an dem unter anderem seine Tochter Theresa teilnahm. Doch ohne Zustimmung der Schüler wollte er seine Fotoaufnahmen nicht auf Facebook stellen. So fiel sein Blick auf seine Hose - die keine Persönlichkeitsrechte für sich in Anspruch nehmen kann.

Samstag, 16. Mai 14 Uhr in Warburg
Anlässlich des ersten [Syrisch-Orthodoxen Kirchentages](#) in Deutschland: Podiumsdiskussion zum Thema „Christen im Nahen Osten – ein Ende der Geschichte?“

Montag, 18. Mai in Berlin
Treffen der CDU/CSU-Bundestagsabgeordneten aus den Großstädten Deutschlands
Zu dieser Gelegenheit wird der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Dr. Stephan Articus, eine Problemlagenbeschreibung aus Städtetrichter vortragen. In der anschließenden Diskussion wollen die Abgeordneten erörtern, wie (Groß-) Städte beim wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wandel noch zielgerichteter unterstützt werden können.

Montag, 18. Mai in Berlin
Treffen der CDU-Landesgruppe NRW
Diese Woche zum Thema: Tarifeinheitsgesetz

Dienstag, 19. Mai in Berlin
Sitzung des Stephanuskreises zur Situation der Christen in Indien
Gäste: Ordensschwester Nirmalini aus Delhi, Pfarrer Arul Lourdu aus der Gemeinde Leimen

Mittwoch, 20. Mai in Berlin
Jubiläumsfeier – 25 Jahre Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.
Heribert Hirte hält die Festrede

Donnerstag, 21. Mai in Berlin
Sitzung des Stephanuskreises zur Situation der Christen im Iran
Gäste: Naghmeh Panahi-Abedini, Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

Donnerstag, 21. Mai
Plenarsaal des Deutschen Bundestages
Heribert Hirtes Rede zum Thema Staateninsolvenz

„In dieser Sitzungswoche konnte ich als Gast an vielen Gremien teilnehmen, in denen brisante und definitiv immer interessante Themen besprochen wurden. Besonders habe ich mich über die stets offenen Diskussionsmöglichkeiten mit Ihnen und ihrem Büro gefreut. Die vielen neuen Eindrücke, die ich in den vergangenen 5 Tagen gewinnen konnte, wollen nun erst einmal verarbeitet werden. Doch kann ich jetzt bereits sagen, dass sich der Besuch sehr gelohnt hat und ich diesen weiter empfehlen werde.“



Mit diesen Worten bedankte sich Jungunternehmer Dominik Herold bei Heribert Hirte und seinem Büro-Team. Eine Woche hatte er im Rahmen des Programms für [Wirtschaftsjunioren](#) die Möglichkeit, einem Bundestagsabgeordneten und seinem Team aus nächster Nähe beim Arbeiten zu beobachten. Auch wir danken für diesen erfrischenden Besuch aus der Wirtschaft.

Aktuelle Termine finden Sie auch auf Heribert Hirtes Homepage unter www.heribert-hirte.de.



Anschrift

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln
Aachener Straße 227
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762
Telefax: 0221 / 589-86765

Email

heribert.hirte@bundestag.de

Copyright © 2013 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:

www.heribert-hirte.de

[Impressum](#) - [Datenschutz](#)